

Battenberg

Marion Isenberg

geb. 23.5.1935, wohl in Battenberg¹
gest. im Holocaust

Eltern:

Gustav Isenberg (1896-1944) und
Berta, geb. Stern (1899-?, Holocaust)

Geschwister:

Hans Joseph (1930-?)
Ilse (1932 – 1943, Auschwitz)

Wohnung:

Battenberg: Hauptstraße 54, gegenüber der Kirche

Hans-Joseph Isenberg, seine Eltern und Geschwister wohnten im Haus der Großeltern mütterlicherseits in Battenberg.

„Die Sterns und Isenbergs mussten auf ihre Kleidung den Judenstern aufnähen. Sie durften nur noch in den ihnen zugewiesenen Geschäften einkaufen. Bei Nacht und Nebel wurden ihnen durch NS-Kommandos mehrfach die Fenster und Türen mit Steinen eingeworfen, dabei wurde auch Frau Isenberg am Kopf verletzt.“²

Die Familie wurde am 5. Dezember 1941 nach Riga deportiert.³ In einer Aufstellung des Polizeipräsidenten in Kassel über die Familie Isenberg und deren Deportation nach Riga fehlt Marions Name.

An Marion Isenberg wird auf einer Gedenktafel in Battenfeld erinnert.

¹ Quelle für Geburtsdatum und Sterbehinweis: The Central Database of Shoah Victims' Names, in www.yadvashem.org, zit. nach: Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv Koblenz 1986; für die familiären Beziehungen gibt es dort keinen Hinweis; allerdings machen die Angaben in den Gedenkblättern der anderen Isenbergs diese Beziehungen sehr wahrscheinlich.

² Karl Bechtold, Juden in Battenberg; Kapitel aus dem 1984 erschienenen Buch über Battenberg, S. 131

³ In dem Kapitel „Juden in Battenberg“ im 1984 erschienenen Buch Bechtolds über Battenberg, S. 131, heißt es, sie seien 1942 nach Osten deportiert worden.

Battenberg

